

## Beauftragter für Multimedia nötig

### Land konnte Technologievorsprung nicht halten

**Schwerin** • Vor drei Jahren startete Mecklenburg-Vorpommern seinen Weg, das Technologieland Nummer 1 zu werden. Doch nach der Inbetriebnahme der Landesdatenautobahn im September 1995 ist es still geworden um das Thema Multimedia. Wir sprachen mit Alfons Rissberger, Geschäftsführer der Datenverarbeitungszentrum Mecklenburg-Vorpommern GmbH.

**Frage:** Sie fordern als überregional gefragter Unternehmens- und Politikberater seit Jahren gezielte und verstärkte Multimedia-Aktivitäten des Landes. Aus welchem Grund?

**Rissberger:** Weil seit langem absehbar ist, daß Multimedia, also der Einsatz interaktiver und vernetzter Computersysteme der entscheidende Standortfaktor für die Zukunft entwickelter Staaten sein wird. Wer jetzt nicht adäquat handelt, verliert.

**Frage:** Diese Förderung von Ihnen ist nicht neu. Können die Multimediaergebnisse der ablaufenden Legislaturperiode zufriedenstellen?

**Rissberger:** Nur teilweise. Wir klopfen uns in Mecklenburg-Vorpommern selbstzufrieden auf die Schulter während andere Bundesländer – zum Beispiel Nordrhein-Westfalen – im selben Zeitabschnitt die dreifache Strecke des Weges zurückgelegt haben.

**Frage:** Ist allen Entscheidungsträgern klar, was die Multimedia-Entwicklung auslösen wird?

**Rissberger:** Nein, viele Entscheidungsträger in Politik und Wirtschaft haben nicht das Wissen, um Grundsatzentscheidungen zu treffen und sperren sich auch dagegen.

**Frage:** Was haben Sie unternommen, um Bewegung in die Entwicklungen zu bringen?

**Rissberger:** Ich versuche als Geschäftsführer des Datenverarbeitungszentrums, das ja für das Land arbeitet, unbequem zu sein,

wenn notwendige Vorgänge nicht oder zu langsam stattfinden.

Bereits im Februar 1995 konnte ich den DGB und die Vereinigung der Unternehmerverbände in MV (VU) für ein Projekt gewinnen: „Wie kann MV das Multimedia-Land werden“.

Sehr wichtig war uns, die Sache aus dem Parteienstreit herauszuhalten.

**Frage:** Daraus bastelten die Politiker 1996 die Multimedia-Landeskonzeption. Warum bringt sie bisher keinen Erfolg?

**Rissberger:** Die notwendigen Schritte sind in ihr nicht auf den Punkt gebracht worden. Auch Mittel zur Umsetzung sind nicht vorgesehen. Wir (DGB, VU, DVZ) haben im Herbst 1997 mit dem Ministerpräsidenten darüber gesprochen und auf seinen Wunsch Vorschläge zur Umsetzung der Landeskonzeption eingereicht. Leider haben wir bis heute keine Antwort bekommen. Auch der empfohlene Multimediatag fand nie statt.

**Frage:** Gibt es denn gar keine positiven Entwicklungen in Sachen Multimedia im Land?

**Rissberger:** Doch, es gibt auch positive Ansätze, zum Teil auch als Folge der Multimedia-Landeskonzeption. Das Wirtschafts-



**Alfons Rissberger**

ministerium förderte einige vielversprechende Projekte. Im Innenministerium wurde die Angelegenheit inzwischen zur Chefsache erklärt. Zunehmend sind auch Führungskräfte bereit, sich für Entscheidungen im Bereich Multimedia das nötige Know-how anzueignen.

**Frage:** Das sind Beispiele aus dem Managementbereich. Wie sieht es bei der Förderung des Nachwuchses aus?

**Rissberger:** Eher schlecht. Während die Gymnasien und weiterführenden Bildungseinrichtungen schon gut ausgestattet sind, geht die Entwicklung an den Grundschulen, mit Ausnahme eines Forschungsprojektes, vorbei. Das ist unverantwortlich, bedenkt man den Auftrag der staatlichen Schule, alle Kinder zu fördern. Zur Zeit können Kinder, deren Eltern einen Computer fürs Kinderzimmer kaufen, an der rasanten Entwicklung teilnehmen, während alle anderen ausgeschlossen bleiben.

**Frage:** Welche Lösungsansätze können Sie den Managern in Politik und Wirtschaft für unser Land empfehlen?

**Rissberger:** Mecklenburg-Vorpommern braucht einen Multimediabeauftragten, einen Manager, der die Entwicklung praktisch voranbringt, Fäden zieht und immer wieder mahnt. Ich denke, diese Position ist so wichtig wie der Bürgerbeauftragte.

**Frage:** In zwei Wochen ist Landtagswahl. Was empfehlen sie der neuen Regierung?

**Rissberger:** Egal, wie diese Regierung aussehen wird, hoffe ich, daß sie das Zukunftsthema Multimedia mit höchster Priorität anpacken wird. Eine große Zahl profilierter Chefs hat sich bereits zur aktiven Unterstützung bereit erklärt: von DGB, VU, IHK, NDR, SVZ, DVZ...

**Interview: Stephan Puls**